

„Immer schön unter dem Kahn einstecken“

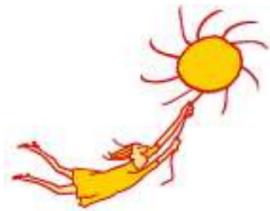
Serie Das sommerliche Vergnügen auf dem Neckar ist einst nur den Studentenverbindungen vorbehalten gewesen. Heute drängen sich die Schiffschauffeure auf dem Tübinger Neckarabschnitt. Sie haben auch Spezialtouren im Angebot. *Von Sabine Nedele*

Gemütlich anlehnen, Beine ausstrecken, dem Gegenüber zulächeln und entspannen – so gelingt jede Stocherkahntour. Und wer einmal an einem sonnigen Nachmittag in Tübingen die voll besetzten Kähne gemütlich auf dem Neckar hat gleiten sehen, bekommt eine Vorstellung davon, welche Freuden das Studentenleben allem Prüfungsstress zum Trotz bereithalten kann. Glücklicherweise findet das sommerliche Neckarvergnügen, das früher nur Mitgliedern von Studentenverbindungen im Besitz eines Kahns vorbehalten war, schon längst unter weitaus demokratischeren Bedingungen statt. Das liegt zum einen daran, dass die Stadt seit 2001 den Betrieb von Kähnen auf dem Neckar gestattet und dass der Tübinger Verkehrsverein die zwischen 250 und 400 Kilogramm schweren Kähne aus Eichen- oder Fichtenholz längst für das Stadtmarketing entdeckt hat und zahllose Touren anbietet.

Zum anderen gibt es seit 15 Jahren den Stocherkahnverein, der sich darum bemüht, das stilvolle Dahingleiten möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.



So lässt sich ein sonniger Nachmittag trefflich verbummeln – auf dem Neckar in der Obhut eines Stocherkahnkapitäns. Fotos: factum/Weise



Sommerferienaktion

Heute: Stocherkahntour Tübingen

Auf diese Weise kamen auch die Leser der Stuttgarter Zeitung an einem sonnigen Nachmittag in drei Kähnen mit drei erfahrenen Stocherkapitänen auf den Geschmack. Der Verein mit rund 200 Mitgliedern im Alter zwischen 13 und 80 Jahren hat zwei eigene Kähne und bietet zum Beispiel Fahrten für das Tübinger Sommerferienprogramm oder Stocherkurse für Jugendliche an.

Im Winter lagert der Verein die Holzboote ein, denn in der kalten Jahreszeit müssen sie aufwendig gepflegt und für die kommende Saison präpariert werden. Auch im Umweltschutz sind die Mitglieder aktiv, sie beteiligen sich zusammen mit der Tauchergruppe der örtlichen Feuerwehr an der jährlichen Neckarputzete und unterstützen die Tübinger Wassermusik. Dann wird der Neckar zum Konzertbühne, die Musik spielt, und das Publikum lässt sich in Stocherkähnen sanft von den Wellen zur Musik schaukeln. Ein Anziehungspunkt für Touristen ist außerdem das Stocher-

TOUREN AUF DEM NECKAR

Kahnfahrten Besucher haben viele Möglichkeiten, mit dem Stocherkahn in den Neckar zu steigen. Buchungen beim Tübinger Verkehrsverein unter Tel. 0 70 71/91 36-0. Auch der Stocherkahnverein verleiht Kähne, Tel. 0 71 21/38 03 34. Angebote unter www.neckar-caruso.de und www.stocherkahnfahrten.eu *sane*

kahnrennen im Juni, an dem 54 Kähne mit fantasievoll geschmückten Insassen teilnehmen und ihre Runde absolvieren – inklusive großem Gejohle am sogenannten Nadelöhr, einer Engstelle unter der Neckarbrücke. Da wird Wasser geschöpft, geschubst und gegen das Kentern angekämpft. Letzter zu werden empfiehlt sich nicht: Die Verlierer müssen einen halben Liter Lebertran trinken.

Michael Selchow vom Stocherkahnverein weihte die 30 StZ-Leser in die Geheimnisse des gefühlvollen Gleitens ein. Mittlerweile verkehren rund 130 der flachen

Kähne in der Saison von April bis Oktober auf dem Fluss, da gilt es Kollisionen zu vermeiden. „Man muss unter dem Kahn einstecken, sonst gibt es eine Rechtskurve.“ Obwohl eine Stocherstange sieben Meter lang und etwa zwölf Kilogramm schwer ist, seien seiner Erfahrung nach Frauen in der Kunst des Stocherns talentierter, sagt Michael Selchow. „Frauen schieben nicht nach, wenn sie merken, dass es in die falsche Richtung geht“, erklärt er – sehr zur Erheiterung der weiblichen Gäste.

Eberhard Steinhilber aus Stuttgart hat die Stocherei auch schon ausprobiert. „Ich

bin im Neckar gelandet und ohne Brille wieder rausgekommen“, berichtete er von seiner feuchten und verlustreichen Erfahrung. Christel Fischer-Seyfried aus Dettlingen/Teck hat in Tübingen studiert und ist begeistert: „Beste äußere Bedingungen, eine rundum gelungene Tour.“

Morgen berichten wir über einen Kochkurs mit Picknick am Ebnisee in Kaisersbach.

// Ihre Meinung zur Führung und Ihre Fotos zum Hochladen sowie die Artikel unter www.stuttgarter-zeitung.de/sommer

Tübingen macht extra blau – nicht nur am Himmel

Führung Der Oberbürgermeister Boris Palmer zeigt den Lesern nach der Boottour die Universitätsstadt.

Wenn der Oberbürgermeister selbst sich als Führer zur Verfügung stellt, dann ist das schon etwas Besonderes für die Leser der Stuttgarter Zeitung. Der Grüne Boris Palmer präsentierte einen Nachmittag lang die Vorzüge „seiner“ Stadt. Sei es als geübter „Stocherer“ bei der Tour über den Neckar oder als klimabewusstes Stadtoberhaupt. Er nutzte das sonnige Wetter, um an die städtische Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ zu erinnern – im konkreten Fall war natürlich der wolkenlos blaue Himmel gemeint. Die Besucher erfuhren außerdem, dass der üppige Blumenschmuck in der Stadt etwa 50 000 Euro im Jahr kostet.

„Ich bin der Meinung, das sollte man angesichts der vielen Touristen investieren“, sagte Palmer. Er beschrieb die Vorzüge der Mühlstraße, einer der Hauptverkehrsachsen in der Universitätsstadt, die vor kurzem aufwendig saniert wurde. Begeistert waren die Gäste von der Idee, oberhalb der die Straße begrenzenden hohen Mauer einen Grünbereich anzulegen. Von dort blickt man auf die Fassaden der einstigen Prachtstraße. Der achtjährige Vincent Melber fand Palmers Auftritt gar so gelungen, dass er fragte, wie man OB werden könne. Das Stadtoberhaupt erklärte geduldig die Voraussetzungen. Sein wichtigster Tipp: „Erst mal wirst du 25.“ *sane*



OB Palmer präsentiert Tübingen.

Der Expräsident und die Handy-Maultasche

Rundgang Erstmals gibt es geführte Spaziergänge über das Weindorf. Die Lauben sollen moderner werden. *Von Katharina Sorg*

Dass jemand sie beobachtet, ahnen die meisten Weindorfbesucher gar nicht. Doch der kleine Weingott Bacchus hat ein exklusives Plätzchen auf dem Giebel des Kastens.

Hoch oben über dem Schillerplatz sitzt er auf seinem Weinfass. Die Stadtführerin Doris Schöpke-Bielefeld zeigt Stuttgartern und Besuchern erstmals das Weindorf aus einer ganz anderen Perspektive. „Ich habe gemeinsam mit dem Verkehrsverein Pro Stuttgart eine eigene Führung über das Weindorf entwickelt“, erzählt sie.

Dabei erfährt man nicht nur etwas über den Weinbau in Stuttgart und lernt das Stuttgarter Hutzelmännchen kennen, man probiert auch den ein oder anderen Reben-saft. An der Bar der Württembergischen Weingärtnergenossenschaft ist die erste Verkostung während des zweistündigen Spaziergangs eingeplant. Auf den Justinus Kerner folgt ein gekühlter Trollinger. Ein Wein mit Tradition im Ländle, aber mit keinem allzu guten Ruf.

„Wir wollen den Trollinger wiederbeleben und ihn auch jungen Leuten nahebringen“, sagt Patrick Hilligardt von der Genossenschaft. Der Trollinger gehöre einfach zu Württemberg, und gerade eisgekühlt

könne man ihn sich schmecken lassen. „Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war der Weinbau die wichtigste Wirtschaftskraft in Württemberg“, erzählt Doris Schöpke-Bielefeld dann bei einem Schwarzriesling.

Weiter geht es über den Schillerplatz zu Josef Stritzelberger. In seiner Laube kann man sich eine Maultasche zum Mitnehmen über die Theke reichen lassen, kurzerhand „Handy-Maultasche“ genannt. „Die sind alle handgemacht, probieren Sie die mal“, sagt der Hasenwirt. Auch Bill Clinton habe sie sich beim Weindorf in Hamburg schon schmecken lassen.

Dann geht der Spaziergang weiter in Richtung Marktplatz, vorbei an Tilmann Ruoff. Der Wengertler ist auch in diesem Jahr wieder für die Blumendekoration an seiner Laube ausgezeichnet worden. „Das freut einen natürlich, weil man sich ja jedes Jahr etwas einfallen lässt“, sagt er.

Genau das sei auch der Grund, warum man in jedem Jahr die schönsten Lauben prämiere, sagt Axel Grau, Geschäftsführer des Verkehrsvereins Pro Stuttgart. „Wir wollen den Wirten einen Ansporn bieten, sich in jedem Jahr Mühe zu geben.“ Sechs Lauben sind in diesem Jahr ausgezeichnet worden, einige der Wirte sind erst seit dem

vergangenen Jahr dabei. Neben Rauschenberger beispielsweise auch Krehls Linde. „Die passen mit ihren Lauben natürlich sehr gut zu dem neuen Stil, den wir gerne einführen wollen“, sagt Grau. Entscheidend sei aber der Gesamteindruck, von Gestaltung über den Service und das Essen. Da überzeugten die Jury auch echte Urge-steine wie die Familie Wilhelmer und Ralph Benda. Abmahnungen müsste man auch ab und an einmal aussprechen, das geschehe dann aber unter vier Augen.

Nach einem Schluck von Ruoffs Riesling und einem Plausch mit dem Wengertler über Weinanbau und Lieblingsorten gibt

es bei der Führung Trollingermandeln am Süßigkeitenstand. Das sie täglich auf dem Weindorf unterwegs ist, macht Schöpke-Bielefeld nichts aus. „Bei den Proben werde ich mich aber zurückhalten“, sagt die Stadtführerin und lacht.

Führungen Die Weindorfführung beginnt täglich um 15 Uhr und kostet 19,50 Euro pro Person. Für den zweistündigen Rundgang kann man sich am selben Tag bis 14 Uhr unter der Rufnummer 01 71/6 73 12 29 anmelden. Anmeldung für die folgenden Tage sind unter der Telefonnummer 6 77 18 97 oder im Internet unter www.translang.de möglich.



Für seine Blumendeko hat Tilmann Ruoff einen Sonderpreis bekommen. Foto: Steffen Honzera

Vaihingen

Vorträge über Spiele in der Kirche

Das Spiel hat in frommen Kreisen eigentlich keinen guten Ruf. Die Dreieinigkeitskirche in Stuttgart-Vaihingen hat nun dennoch die Frage „Das Leben – ein Spiel?“ zum Thema ihrer diesjährigen Sommerwoche gemacht. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Montag, 6. September. Rainer Buland vom Institut für Spielforschung der Universität Mozarteum Salzburg hält einem Vortrag über die Bedeutung von Spielen für Gesundheit, Spiritualität und Musik. Am Dienstag, 7. September, beleuchtet Frank Zeeb das Thema theologisch, ebenso wie Kristin Merle am Mittwoch, 8. September. Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr in der Ackermannstraße 39.

Ein prominenter Redner wird am Donnerstag, 9. September, erwartet. VfB-Präsident Erwin Staudt wird zum Thema „Das Spiel des Lebens“ reden und dabei auch aus seinem Werdegang von der Leitungsebene bei IBM zum Präsidenten des VfB erzählen. Die Vortragsreihe schließt am Freitag, 10. September, mit Günther Zeltner ab, der über Spielsucht referieren wird. *jsc*

Kurz berichtet

Unwetter

Straßen überflutet

Die Stuttgarter Feuerwehr ist gestern Abend wegen starker Regenfälle zu mehreren Einsätzen ausgerückt. Vor allem Bad Cannstatt und Hofen waren betroffen, hier liefen 15 Keller voll. Die Hofener Straße sowie die Amstetter Straße in Hedelfingen waren überflutet. Die Bereitschaft des Tiefbauamts wurde verständigt. Die Feuerwehr setzte nach eigenen Angaben Tauchpumpen ein. Ebenfalls gestern Abend ereignete sich ein Brand in einer Trafostation vor dem Kappelbergstunnel. Es wurde festgestellt, dass ein Schmorbrand den starken Rauch verursacht hatte. Der elektrische Betriebsraum wurde mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

Uni Stuttgart

300 internationale Studenten

Mehr als 300 ausländische Studierende reisen in diesen Tagen an, um ihr Studium an der Universität Stuttgart zu beginnen. Sie kommen von Partneruniversitäten, darunter aus Australien, Kanada, USA, Brasilien und China. Auch die europäischen Erasmus-Studierenden reisen an. Nach Auskunft der Uni werden die internationalen Masterstudiengänge besonders von jungen Leuten aus Asien, Afrika und Südamerika belegt. Mit dem „Welcoming Service“, bei dem sich jeweils ein Studierender im fortgeschrittenen Semester als Pate um einen Neuankommenden kümmert, werden die Studierenden bei ihrem Start in Deutschland unterstützt. Am Donnerstag, 2. September, beginnen zudem Deutschkurse unterschiedlichen Niveaus. *vv*

Polizeibericht

S-Süd

Fußgängerin bremst Bus aus

In einem Bus der Linie 43 ist am Montag gegen 13.10 Uhr bei einer Vollbremsung eine 43 Jahre alte Frau gestürzt und schwer verletzt worden. Ein Rettungswagen brachte die Verletzte in eine Klinik. Eine Fußgängerin war trotz roter Ampel vor dem Bus über die Fußgängerfurt der Filderstraße gegangen und hatte damit den Busfahrer zu einer Vollbremsung gezwungen. Der Busfahrer sprach die Frau an, diese ging aber einfach weiter. Die Frau ist 30 bis 40 Jahre alt und dunkelhaarig. Sie hatte einen Koffertrolley bei sich. Sie trug eine beigefarbene Jacke und eine dunkle Hose. Die Polizei bittet um Hinweise (Telefon 89 90 - 33 00).

Hedelfingen

Auf der Straße angegriffen

Drei Unbekannte haben in der Nacht zum Sonntag einen 20 Jahre alten Mann an der Hedelfinger Straße angegriffen und mit einem Messer leicht verletzt. Der Mann war gegen 4 Uhr mit dem Bus in Hedelfingen angekommen und auf der Hedelfinger Straße in Richtung Wangen gegangen. Beim Parkplatz an der Straße Heiligenwiesen stopten ihn die drei Männer. Einer forderte mit vorgehaltenem Messer Bargeld. Als der 20-Jährige sich weigerte, sein Geld herzugeben, kam es zu einer Auseinandersetzung, bei der das Opfer mit dem Messer attackiert und verletzt wurde. Die Täter konnten flüchten.

Zuffenhausen

Auf der Straße beraubt

Drei junge Männer haben einen 21 Jahre alten Mann in der Nacht zum Montag in der Mönchsbergstraße ausgeraubt und geschlagen. Der 21 Jahre alte Mann hielt sich mit einer Bekannten um 0.20 Uhr in der Ludwigsburger Straße auf, als die Männer auf ihn zukamen und angeblich mit ihm reden wollten. Einer schlug ihm unvermittelt mit der Faust ins Gesicht. Als er flüchten wollte, verfolgten ihn die drei und schlugen auf ihn ein. Dann stahlen sie ihm ein Handy und Zigaretten und flüchteten. StZ